

Berammlung und Einführung der Ev.-Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten

Während schon am Dienstag und auf das frötieste sowohl trostete und ermunzte jg. ihrem schwierigen Amt, als auch sie ernannte, in demselben, in die Missionare im Südzug waren, eröffnete Herr Präses, Pastor E. J. H. Herr von Melville am Donnerstag den 9. Juli, vorne, 10 Uhr die eigentliche Synode in der ländlichen feierlichen Reihe. 50 Pastoren und 21 Vertreterdelegaten meldeten sich als anwesend. Über den Verlauf und den Ergebnis der "eingeladenen" Sitzungen wird später ein ausführlicher Bericht erfolgen. Heute wollen wir nur vorläufig die Geschäftsführung vom Sonntag, den 12. Juli, erzählen. Am Mittag um 10 Uhr, auf den Ruf der zweiten Stunde, begann in der schönen Dreieinheitskirche der Gottesdienst. Herr Pastor Paul H. K. H. Ober von Carl Lorenz, Pastor, hielt eine feierliche, auf Herz und Gemüte der Gläubigen gerichtete Rede. Um 14.11 Uhr eröffnete der Erzbischof Johann Frey liturgisch den Hauptgottesdienst. In diesem hielt Johann der Ehrenvorsteher Allgemeiner Präses der Synode, Herr Dr. E. C. Stein von Columbus, Ohio, die Predigt, in welcher er die Sonnabend-

Kleine Anzeigen

Deutscher Lutheraner, Farmer, im 60. Lebensjahr, sucht Bekanntschaft eines deutschstämmigen Mädchens oder Witwe im Alter von 48 bis 50 Jahren, zweds. Geirat. Anschrift 1835 Halifax Str., Regina.

Heiraten für Deutsche — Damen und Herren, die ernstlich Bekanntschaft suchen, mögen sich unter Club heiratsfähiger Deutscher anmelden. Heute ging Amerika verbreitet Schreiben Sie an "Die Freunde", Vor 2218, Denver, Colorado, U.S.A.

Arbeitsarbeiter gesucht, der mit Bier den ausgegeben versteht. Auf 4 Monate oder ein Jahr. Gute Behandlung angestrebt. Offerten mit genauestem Lohn erbeten an Adam Gowans, Bibank, Sask.

Zwei deutsche Mädchen, ein und zwei Jahre im Lande, im Alter von 23 und 24 Jahren, suchen Stellung im Haushalt einer Familie auf lange Angebote mit Wohnungsbau bitten wie zu richten an Vor 63, "Gazette", 1835 Halifax Str., Regina.

Gefücht sofort ältere Frau oder Mutter als Haushälterin auf lange Lohn nach Vereinbarung. Schmid, 14 Alpelle.

Saskatoon und Umgegend

Todesfälle
An Saskatoon starb nach langem, schweren Leid Frau Hermann Schmidt. Die Beerdigung fand am Donnerstag unter großer Teilnahme statt, hatte die Verdienste, die jetzt 1902 hier wohnte, bei dem Todestag der Freunde erworben. Den trauernden Gatten und den hinterbliebenen Kindern unter herzligsten Grüßen sowie viele Gemeindebrüder und Freunde derselben hielten das heilige Abendmahl.

Nachmittags um 1.23 Uhr stromte alles Trauergut zum neuen An-

gesiedelten der neuen Akademie Veluwe.

Herr Pastor Arvid Wacht

Leitete auch diese Feier, worauf Herr Pastor E. J. H. Stellhorn von Columbus, Ohio, eine deutsche Feierrede hielt, welche beide Herren auf die heile Zeitung der neuen Anhalt für Zion und Frieden hinnahmen. Schmidt fand die eigentliche Einführung durch Herrn Pastor H. Ober von Carl Lorenz, Pastor, hielt eine feierliche, auf Herz und Gemüte der Gläubigen gerichtete Rede. Um 14.11 Uhr eröffnete der Erzbischof Johann Frey liturgisch den Hauptgottesdienst. In diesem hielt Johann der Ehrenvorsteher Allgemeiner Präses der Synode, Herr Dr. E. C. Stein von Columbus, Ohio, die Predigt, in welcher er die Sonnabend-

feier als eines neuen Anhalt herabgestuft wurde.

Der meiste Schaden wurde durch

Feuer verursacht, das die anderen

dort lagernden Vorräte, darunter ein großer Posten Zwiebeln, durstet.

Da Einmann-Zeit ist, und der Ausdruck schnell genug angefordert werden kann, wird wohl manches

Gastronomie in Verlegenheit kommen,

sofern die Feier weiter geht.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

verletzt.

Sofern sie darüber Zeit, als dieses

Feier wählt, erlöste im Cole Block,

an der Second Ave., ein lauter Knall

des Hauses von allen Büchsenkannen herbei.

Es war in dem Laboratorium des

Fabrikarztes Munro ein Büchsenkannenapparat, in dem die

fünfzig Schüsse angefordert wer-

den, explodiert. Wenn auch im La-

batorium Wände und Decke verbro-

chen wurden, so wurde doch niemand

Das häusliche Glück



Courierbeilage für unsere Frauen



Die Heimat

Heimat, Zuhörer! der immer
Vorne in dem Herzen steht,
Benn auch keine traur' Erde
Dein' Liege alle das!
Traulich wird du jeden bleiben,
Wo des Wanders Schritt auf
weilt.

Benn sehr weit aus weiter herz
Um das Grab der Leute ist!

Ober der Wandergut und weilet
An dem fernsten Erdland,
Statt doch nie die Liebe brechen,
Die ihn an die Heimat hant,
Lust und Freude, Schmerz und
Trauer.

Einig sind sie seit vereint,
Doch das Auge mondan lebend,
Ach der lieben Heimat weint.

Traulich wird die Stätte bleiben,
Wo das Kind sich fröhne stand,
Wo es auf der Liebe ruhen,
Wollte an der Mutter Hand!
Wo der Jungling felig träumte,
Seinen hohen Jagdstrahl,
Als noch ungerüpft die Blüte
Weitens auf des Weltalls Raum.

Wird das Herz vergessen können,
Wo der erste Kreisgang ward,
Wo sich nur in Fried und Liebe
Ahn das Leben offenbart?
Nein! Die Sanger in dem Haine,
Fedo-Blume, jeder Buch
Halten in dem treuen Herzen
Sich nach der Heimat woh!

Egoismus unserer Kleinen

Von Dina Grosberger.
Egoismus ist uns allen eigen. Dem
einer mehr, dem andern weniger.
Der gemöblierte Mann jagt; „Zeder
du ich selbst der Nächte“; der Gelehrte
spricht: „Der Egoismus liegt in
der Natur des Menschen und dient
dem Geist des Selbstbehauptung.“

Am ausgebrühtesten zeigt sich
das Ich beim Stunde. Raum verhaut
das findliche Auge im rostigen Ent-
funden, die Unnütze; faum fann es
das Sündchen austreten. So verlangt
es, schon nach allem, was ihm gefällt,
und schreit, wenn wir keine Bündte
nicht erfüllen. Mit dem zunehmenden
Alter und der höheren Einsicht
des Bevölkerungsvertrags nach
der selbstduldige Teufel. „Sem Ad-
tritt mein und mehr in den Border
grund und fordert keine Rüte. Es
gibt sich nun nicht mehr allein dann
aufzufinden, das zu verlangen, was es
um sich sieht und um beschrenkt
erfordert, jetzt verlangt es vor allem
nach dem, was andere Kinder haben.“

Es wirkt das eiskalte kleine Spiel
zeug fort und will das eines anderen
Kinder. Und gegen der Wunschnicht
nicht Erfüllung findet; dann zeigen
sich die Ercheinungen des Jörns
des Eigentums, der Upgezogenheit
und aller jenen schlechter Charakter-
eigenschaften, die den Erwachsenen
erniedrigen. Hier ist es dann Zeit,
dass die mitterliche Erziehung fröh-
voll einsetzt, und all diese Schädlin-
ge bekämpft und auslöscht. Die
tiefliegendenurteile eigentlich
Trieb der kindlichen Seele rückt bei

statt die selbstduldigen Regelungen
und lebet Rüchtenliebe.

Siehe im Verteil mit Kamer-
den lohnt sich dem Kind die Rüchten-

liebe anzubringen. Jedes

sind will Spielgefährten. Im Um-

gang mit diesen zeigt sich, wo das

Mittel, gegen die kindliche Zufrieden-

angelegt werden muss.

Der kleine Student will, wie sich

beim Spiel aller nach seinen Wün-
schen deucht, das grad nur dies ge-

wollt wird; und ihm gefällt. Das

Das soll gelingen. Aber mitscher
muss es seine Wünsche denen der sta-
maren unterordnen und dessen

Zielsetzung mitmischen. Und direkt

die kleine Hand verlässt nach

dem Spielzeug des Nachbarjungen, so

muss das Kind solange das eigene Spiel-

zeug abgetreten werden.

Es sind das idealbar Atemgefei-

ter, aber als die ersten Verluste zur

Überwindung und Selbstzufrieden-
heit für das weitere Leben des Kindes doch

bedeutungsvoll. Mit zunehmendein

Alter lernt das junge Menschlein

dann, sich keinen Altersgenossen an-

zu setzen, sich in sie einzunewandern

— so lernt, dass kein Denken und

Handeln mehr auf Gegenfestigkeit

Menschlein zum ordentlichen Men-

schen erscheinen zu leben. Das Amt

der Mutter ist darum heilig. Wie

eine Mutter im Blumenkästen er-

schien sie uns. Hier rüstet sie auf,

hört schmetterlich für kleinen Druck an

zu mich begleiten, dort gedingt. Bei

der Vermittlung wurde oft im Ab-

mengarten herreden, wie es viele

Blümlein — und gerade die edler

Art — wurden verflummert, oder

elend zugrunde gingen, wenn die

Hand der Mutter fehlte. Die Mutter

als Mutter ist göttlich. Der

Unterleib ist göttlich. Und

der Mutter ist göttlich. Und

Regina und Umgegend

Den Courier bejachten die Herren:

Anton Schleifer, Lügorg, Saat, Aug. Dreyer, Lampman, Saat, Michael Nagel, Michael, Saat, Henry Michael, David, Saat.

Herr Jacob Cuk, ruht in Lampman, Saat, weil sich Regina auf und befindet den Courier. Die Saat steht bis jetzt unverändert. Hoffentlich bleibt das Wetter günstig.

Herr Gustav Kullmann ist am Montag, 13. Juli, aus Germany, Bafomia, Kampanien, in Regina eingetroffen. Er möcht vorläufig bei seinem Bruder, Herrn Jacob Kullmann, an Toronto Straße.

Herr Richard Brod, 245 Ottawa Straße, erlitt einen Knöchelbruch an der Oberarm, als er sein Auto antrieben wollte. Er begab sich in das General Hospital, wo ihm ein Verband angelegt wurde.

Dr. E. Kraminska begab sich am Samstag den 11. Juli nach Regina, und Rodecker, Mann, wo er als Postgraduierten-Borlehrer teilweise will im kirchlichen Fach. Es wird am 15. August wieder zurückkehren.

Herr Georg Stark und Herr Alfonso Sanger aus Mendham, N.J., hielten sich in Regina auf. Sie ließen uns mitteilen, haben sich die dortigen Ernteaufgaben in den letzten Tagen infolge des Regenangangs verschlechtert.

Ein Eiscreamsocial wird vom Katholischen Jungfrauenverein der St. Marienparoche heute Mittwoch, 15. Juli, nachmittags 12 bis 19 Uhr abends, unter den Bäumen des Parkgartens veranstaltet. Sollte unerwartet schlechtes Wetter eintreten,

Schiffskarten von und nach Europa und Russland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Kosten. Rechtsqualifizierte Dokumente, Einverständnisse, Posts, Bürgerpapiere, Reise-, Lebens-, Unfall- und Hagel-Versicherung, Nachlässe bestätigt, Gelder telegraphiert, Anleihen befördert. Ans und Verkauf von Fahrten- und Südengen.

Berlehrungen auf dem Lande und in der Stadt.

Kein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

Autorisierte Agent der White Star Dominion Line, der Canadian Linie, der Hamburg-American Linie und der Scandinavian American Linie. Vertreter der Bank of United States und der American Express Company.

H. SCHUMACHER
Finanz-Agent, Leitender Notar, Gedenkommisar und Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.

1607 Elte Avenue Regina, Saat.

Simpson's

Verkaufsstunden: 8.30 Uhr morgens bis 5.30 Uhr abends. Mittwoch nachmittags geschlossen.

Ganz besondere Bargains !!

\$5.98 Frauenkleider, \$1.98

Dies sind ganz reizend gefertigte Voile Kleider. Sie sind schön gesetzt mit Rücken und Spitzen und besonders geeignet für den Sommergebrauch. Ausgeführte Größen von 34 bis 44. Katalogpreis \$5.98. Extra Spezialpreis.

\$3.15 Gingham Haushkleider

Dieses schöne Kleid für starke Frauen ist aus kanadischem Gingham hergestellt. Sternum, Brüste und Hüften sind extra groß gewählt. Schwarz gestreift. Stoff aus Handstickelei. Ausgeführte Größen. Katalogpreis \$3.15. Spezialpreis.

29c blaue Druckkattune

15c

Dieser Stoff ist besonders gut für Männerhemden und Knabenkleider. Das Material ist blauer Baumwoll-Hemdstoff. Die Farbe ist durchaus echt und schön blau. Wäsche ist gut. Umfang 29 Zoll breit. Katalogpreis 29c.

Spezialpreis, die Yard

15 Cents

59c Stulpenhandschuhe für Männer, 39c

Diese Gauntlet-Handschuhe sind sehr gut für allgemeine Arbeit. Besonders werden auch Section Arbeiter finden, daß sie sehr stark und haltbar sind. Gemacht aus sogenanntem "split" Maultier Leder als Gauntlet oder Stulpen-Handschuhe. Klein, mittel und Groß. Katalogpreis 59c. Spezialpreis.

The Robert SIMPSON Western Limited
REGINA

89c Voile, 35c

Hier sind besonders feine Voile-Stoffe zu einem außerordentlich niedrigen Preis zum Verkauf. Die Auswahl umfaßt farbige Drach-Voiles, orientale Voiles und Schattentüren-Voiles. Umfang 39 Zoll breit. Katalogpreis bis 89c die Yard. Spezialpreis die Yard nur 35c

26c leichter Hemdenstoff

15c.

Hier sind besonders feine Baumwoll-Hemdstoffe. Ausgesetzter Preis für Wäsche und Hemdenstoffen.

15 Cents

39c

Festes und sehr geübter Baumwoll-Hemdstoff. Ausgesetzter Preis für Wäsche und Hemdenstoffen.

15 Cents

Eine Verlorene

Roman von Hermine Frankenstein.

(9. Fortsetzung)

Die beiden kleinen Mädchen waren an diesem schrecklichen Nachmittag allein in ihrem Zimmer, sagte George Arnold, nach einer Pause, „Abela erkläre, daß sie ihre Stiefmutter damals habe allein in Alcens Zimmer geben gegeben, noch bevor sie mit ihrem Doctor eingegangen war.“

„Wen man sie nur vernehmen und ihr glauben würde.“

„Sie wird gewiß vernommen werden und man wird ihr glauben, denn sie ist bei all ihrer Jugend sehr intelligent.“ Wieder entstand eine stillschweigende zwischen den beiden, aber Mrs. Hardys lebte sich die Hände, daß die gesetzten Hände in den Schoß legten, in verschwundene und ihre Füße hatten einen gläsernen Ausdruck als ein Siebepaar.

George Arnold lag ihr gegenüber aus seinen Augen hervor ein buntzweckes Ausdruck, um seine Frau zu spielen ein Lachsal. Er lächelte in das Anblid verfunken zu sein, aber seine Gedanken weilten bei der armen Stefanie in der Rechtecke von Haltung. Dennoch konnten sie zwei, wie sie einander gegenüber saßen, einen klungenreichen Beobachter als ein Siebepaar erfreuen.

Duke Hardy, welcher langsam über die Stiege heraufkammen war, sah sie so, und der Anblick erregte ihn. Er blieb einige Schritte in der offenen Thür stehen, che er sie hören wollte.

„Sie haben mich ganz glücklich gemacht“, sagte Duke zu George, nur an die Beugung denkend, die er ihr durchtheilte hatte.

„Und mich selbst auch“, verließ es, „ich fühlte mich glücklich, als ich seit langer Zeit war.“ Das war nun für Duke Hardy, der diesen Worten eine ganz andere Bedeutung als Stefanie die Thranen, welche ihm in die Augen drangen und sie gleichzeitig nach Konzon zutiefst rührten. Die Grollnacht schien freilich keine sehr passende Reisezeit; aber Mrs. Hardy wußte ihn, ganz gut entbehren zu können. Obwohl er nicht über sich gewinnen einzutreten nach den beiden in ihren ersten Glückschöpfen.

Mr. Arnold stand jetzt auf, um zu gehen und Dorothea reichte ihm die Hand und verabschiedete sich mit letzter Stimmberglieb von ihm. Eine Mutter wußte begierig er dem jungen Nachtmahl am Bordhaus. George antwortete natürlich nicht, daß derselbe schon längere Zeit da war, draufte ihn freundlich die Hand und ging fort.

„Mr. Arnold ist eben hier gewesen“, sagte Duke als Duke ihr eintraf.

„Ich weiß es, ich habe ihn gesehen“, entgegnete Duke in eigenhümlichem Tone.

Dora schaute auf und erkannte sofort, daß es ihr achtlos war.

„Etwas scheint Sie geärgert zu haben“, sagte sie. „Ich fühle mich eben so glücklich, daß ich das nicht gleich bemerkte.“

Natürlich fühlten Sie sich glücklich. Das konnte ich leben.“

„Ist das nicht eine großartige Neuigkeit?“ Waren Sie nicht überglücklich?“ Überbrüderungen sind nicht immer angenehm, brummte Duke.

„Ich glaube, Sie müssen nicht immer bei Ihnen sein, das ist recht.“

„Ob ich kann Sie verstehen, daß mein Verstand nie klarer war, als eben jetzt.“

Dora zog die Achseln; sie war nicht in der Stimmung, sich in einem Wortsamei mit Duke Hardy einzulassen.

„Hat Ihnen denn Mr. Arnold nicht erzählt, wie die Dinge stehen?“ fragte sie in etwas verwirrtem Tone.

„Ich habe ihn nur einen Augenblick lang auf der Stiege getroffen.“

„Ob das erklärt Alles“, sagte sie, wie erleichtert aufschloß und fuhr dann fort, ihm Alles zu erzählen, was ihr George Arnold einen mügeligen hatte.

„Das steht sehr wunderlich für die Gräfin aus“, sagte Duke, „aber Sie sagten mir, daß Sie das vorher mit dem Gitter gewußt haben.“ Wenn sie das wußte, warum hat sie es nicht weiter den Grund erkannt, den sie zu dieser seltsamen Bitte veranlaßte?

„Sie empfing ihn in ihrem Boudoir und gab heraus, daß sie aus in ihrer durseligen Wohnungsräume.“ Sie begrüßte George mit einer freundlichkeit, als ob nichts zwischen ihnen vorgefallen wäre.

„Ich schaue Sie doch sehr daran, daß mein Verstand nie klarer war, als eben jetzt.“

Dora zog die Achseln; sie war nicht in der Stimmung, sich in einem Wortsamei mit Duke Hardy einzulassen.

„Hat Ihnen denn Mr. Arnold nicht erzählt, wie die Dinge stehen?“ fragte sie in etwas verwirrtem Tone.

„Ich habe ihn nur einen Augenblick lang auf der Stiege getroffen.“

„Ob das erklärt Alles“, sagte sie, wie erleichtert aufschloß und fuhr dann fort, ihm Alles zu erzählen, was ihr George Arnold einen mügeligen hatte.

„Meinen Sie das wirklich? Und ich habe mich ob dieser Nachricht so glücklich gefühlt.“

„Das war es also, was Sie glücklich fühlten.“

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Vorgeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenen Brief. Noch besser ist es "Money Orders" oder "Postal Notes" zu benutzen.

An „Der Courier“

Regina, Sask.

1835 Halifax Str.

Beilegung überlende ich Ihnen:

für den "Courier": Bezahlung bis zum 1. Januar

1925 \$ 1.00

dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1926 \$ 2.50

für den Courier-Kalender 1926 \$ 0.50

Befähigung

Mein Name ist

Meine Post Office Adresse ist

Provinz

bin. Es war grausam von Tora, mich mit solchem Leidenschaft zu umgeben, wenn er mich nun als arme Witwe zurückließ.“

George Arnold wußte bei sich, daß Lady Alton auf bestehende Weil wohl, aber ganz gut verorgt war, und er segte daher in etwas strengem Tone:

„Sie sind keine arme Witwe, Lady Alton, denn im Verhältnis zu dem, was Sie als Mädgen geworden waren, könnten Sie auch sicher in Wohnstand und Behaglichkeit leben.“

Sie sah ihn in diesem Augenblick der Gedanke auf, daß sie einen ganz besonderen Grund dafür haben müsse, das Schloß vorläufig nicht verlassen zu wollen, und er wußte, daß Duke Hardy zu dem, was sie mit seinem juristischen Berufe für ihn zu tun wünschte, die größte Kräfte brachte.

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

„Sie werden noch Edinburgh reisen, und Sie werden nach Edinburgh reisen, und bei den Verhandlungen interessieren Sie nicht.“

„Auch“, entgegnete Duke etwas verlegen, „aber ich habe Sie beiden ja unten, und Sie sind sicherlich sehr glücklich.“

Sind Sie Bruchleidend?

Herr Stuart, Gründer der berühmten Stuart's Adhesive Plasters - Bruchbehandlungs-Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Blas- und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst.

Es steht ihm in diesem Augenblick dieser Gedanke auf, daß sie einen ganz besonderen Grund dafür haben müsse, das Schloß vorläufig nicht verlassen zu wollen, und er wußte, daß Duke Hardy so ruhig eingetragen war, wie mit seinem juristischen Berufe für ihn zu tun war.

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Sie sind sicherlich sehr leidlich,“ entgegnete Duke, „aber ich kann Ihnen nicht helfen.“

Mitteilungen unserer Leser

Schweizer, Saar, 7. Juli.

Bei meinem Counter für 1925 noch nicht bezahlt habe, will ich nun das Geld entrichten. Die Zeitung ist wirklich ein sehr gutes Blatt für uns Deutschen.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Am 23. Juli fuhrten wir nach Alten, um den dortigen Karolinentag zu besuchen. Die vierlichen Gottesdienste und die lehrreichen Reden in der schönen und großen Kirche in Alten waren mir sehr gut gefallen. Besonders dankt und alle Teilnehmer am Karolinentag dem H. O. Pater Edmeers Schulz.

Bei einer solchen Gelegenheit trifft man auch viele Freunde und Bekannte, die man lange nicht mehr gesehen hat. Bei manchen sagt ich bei Besuch. Dann für die freudliche "Aufnahme". Als ich am letzten Sonntag bei Joseph Schmitz war, wurde ich begrüßt, wofür ich den Herrn dankte.

Am Samstag der Peter hielt Jakob Sattler eine Rede über die Erfüllung der Pflichtenhaft und über die Überwindung des Schwierigkeiten in den Kriegsjahren in der Kommunismus und in den Kriegsjahren. Da es sich um die eigene Gewissenshaft dieser Art im Burgenland handelte, mußten die größten Opfer gebracht werden. Ich fragte Sattler, daß ich die Gewissenshaft aus einer jährl. Höhe empfunden habe, daß unzureichend in der ganzen Provinz nach zu rückspringen. Aber siehe, wenn ich mir doch wünschte, wenn ich gar nicht weiß, was zu tun?

Wir freuen uns auf den Karolinentag am 28. Juli.

Hochachtungsvoll
Johannes Eidenlaub.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt kommen dort ziemlich bald wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

In dem Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Am 23. Juli fuhren wir nach Alten, um den dortigen Karolinentag zu besuchen. Die vierlichen Gottesdienste und die lehrreichen Reden in der schönen und großen Kirche in Alten waren mir sehr gut gefallen. Besonders dankt und alle Teilnehmer am Karolinentag dem H. O. Pater Edmeers Schulz.

Bei einer solchen Gelegenheit trifft man auch viele Freunde und Bekannte, die man lange nicht mehr gesehen hat. Bei manchen sagt ich bei Besuch. Dann für die freudliche "Aufnahme". Als ich am letzten Sonntag bei Joseph Schmitz war, wurde ich begrüßt, wofür ich den Herrn dankte.

Am Samstag der Peter hielt Jakob Sattler eine Rede über die Erfüllung der Pflichtenhaft und über die Überwindung des Schwierigkeiten in den Kriegsjahren in der Kommunismus und in den Kriegsjahren. Da es sich um die eigene Gewissenshaft dieser Art im Burgenland handelte, mußten die größten Opfer gebracht werden. Ich fragte Sattler, daß ich die Gewissenshaft aus einer jährl. Höhe empfunden habe, daß unzureichend in der ganzen Provinz nach zu rückspringen. Aber siehe, wenn ich mir doch wünschte, wenn ich gar nicht weiß, was zu tun?

Wir freuen uns auf den Karolinentag am 28. Juli.

Hochachtungsvoll
Johannes Eidenlaub.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.

Die Erntefestarten sind heuer sehr anders als letztes Jahr, aber manche Städte sind von den Würmern abgefressen. Ich selber habe auch ein Stück von 50 Hektar, die ich umgepflanzt habe.

Von meinem Schweizer, Franz Rauchgässer, habe ich ein Schreiben aus dem Burgenland erhalten, wonach er mir mitteilte, daß die Bevölkerung dort ziemlich geschrumpft ist. Mit dem Aufschwung kommt wieder. Nur an etwas Neues steht es. Ich möchte den neuen Courier bitten, den Brief im Courier zu veröffentlichen, weil mein Schweizer auch ein Courierleiter keine Rede.

Er grüßt alle Leser des Blattes.

Achtungsvoll.

Joseph Frank, Biens.

Im Briefe berichtet Herr Rauchgässer über das 25. Gründungsjahr der Müttergesellschaft Altmünster im Burgenland, das am 7. Juni stattfand. Die Verbindung mit der Freiheit ist die Fortsetzung und Belebung des Vereinshofes.

Am 7. Juli haben wir einen sehr fruchtbaren Abend gehabt.

Von Graf J. Jakob Adel.

Rede u. Zapt., 2. Juli.

Wie ich gehört habe, ist mein Abonnement abgelaufen. Deswegen will ich das Heft sofort wieder einschicken.</